

Anthus cervinus, in Nordwestdeutschland. Beiträge zur Vogelkunde Bd. X: 441–447.

Peitzmeier, J. und Westerfrölke, P. (1960): Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*) in Westfalen. J. f. O. 101 (3): 365.

Georg Möbius, 463 Gütersloh, Moltkestr. 32.

Winterortstreue der Tafelente – Wie 1967 in dieser Zeitschrift (4:27) bereits erwähnt wurde, konnte auf dem gestauten Abschnitt der Ruhr bei Echthausen seit dem Winter 1962/63 regelmäßig in jeder Saison ein teilalbinotisches Tafelenten-♀ beobachtet werden. In Anlehnung an jene Mitteilung möchte ich nun über zwei weitere Beobachtungsserien dieser Ente berichten:

Im Winterhalbjahr 1966/67 hielt sie sich vom 27. 1. bis 11. 2. und 1967/68 vom 30. 12. bis 6. 1. dort auf.

Mittellenswert wäre noch, daß der Vogel meist etwas abseits der großen Masse der Tafelenten blieb. In jedem Jahr wurde er zum ersten Mal und auch die meiste Zeit seines Aufenthaltes im Gebiet direkt oberhalb des Stauwehres angetroffen.

B. Koch, Echthausen

Rotkehlpieper auch im Zwillbrocker Venn – Am 4. 5. 1968 konnte ich einen Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*) für das Zwillbrocker Venn nachweisen: Um 10.58 zog ein Einzelvogel in mäßiger Flughöhe über den Rand der Lachmöwenkolonie hinweg nach ca. 100° O, wobei er sich durch einen Zugruf zu erkennen gab.

Gemeinsam mit den anderen hier mitgeteilten Nachweisen dieser Art soll die Veröffentlichung dieser Beobachtung die von Mester und Prünke vermutete Regelmäßigkeit des Durchzugsvorkommens des Rotkehlpiepers in Westfalen unterstützen.

W. Fröhling, Unna, Iserlohner Straße

Sonnenbadender Gartenbaumläufer. – Am 28. Mai 1967 verhörte H. G. Pfennig bei der Wasserburg Haus Rhade in der Volmeaue (Kr. Altena) gegen 11 Uhr ein Gartenbaumläufer-♂. Der Vogel flog dann aus einer Reihe hoher Ahornbäume auf das mit Dachpfannen gedeckte Dach einer alten Hammerschmiede. Es herrschte warmes, sonniges Wetter, und die um 45° geneigte Dachfläche wurde von den Sonnenstrahlen senkrecht getroffen. Der Gartenbaumläufer huschte etwa 1,00 m dachaufwärts, verhielt kurz vor dem First und nahm Sonnenbadestellung ein: Mit halbausgebreiteten Flügeln und gespreiztem Schwanz lag er etwa 4 Sekunden lang da; darauf flog er an den Stamm einer alten Fichte neben der Schmiede in den Schatten.

Wahrscheinlich handelte es sich hier nicht um „normales“, sondern um „zwangsmäßiges“ Sonnenbaden (Compulsory Sun Position; vgl. die vorstehende Arbeit, Kap. 2), also um die Reaktion eines Vogels, der, aus dem Schatten kommend, plötzlich auf der stark bestrahlten Dachfläche direktem Sonnenlicht ausgesetzt war. Beachtenswert erscheint die kurze Dauer des Sonnenbadens. Hauser (vgl. wie oben) beobachtete zwangsmäßiges Sonnenbaden von 15 Sekunden bis zu 2 Minuten (und länger) Dauer, betont aber, daß die Dauer zumeist von äußeren Einflüssen abhängig sei (p. 83); diese ihre Angaben beziehen sich jedoch nur auf die dritte der von ihr beschriebenen vier Sonnenstellungen. Bei dem Gartenbaumläufer handelte es sich – nach dem Hauserschen Schema – um Sonnenstellung Nr. 1 (oder Nr. 2, da wegen der Kürze des Sonnenbadens nicht festgestellt werden konnte, ob das Gefieder gestäubt war).

W. O. Fellenberg, 5956 Grevenbrück, Petmecke 8